



## BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

Leiter des Wirtschaftsreferates

BERLIN, 17. Juni 2002  
Spreeweg 1

Geschäftszeichen: 12-470 00-1-1/1999  
(bei Zuschriften bitte angeben)

Herrn  
Rainer Hoffmann  
Lohweg 26  
  
45665 Recklinghausen

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

Bundespräsident Johannes Rau dankt Ihnen für die E-Mail vom 12. Juni 2002. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

In dem von Ihnen zitierten Artikel in der Recklinghäuser Zeitung ist der Bundespräsident insofern zutreffend wiedergegeben worden, als er sich schon lange dafür ausspricht, die regenerativen Energien in all ihren Formen stärker zu nutzen. Die Passage zur Photovoltaik ist etwas verkürzt und auch nicht ganz zutreffend wiedergegeben. Der Bundespräsident berichtete in Freiburg darüber, dass er schon vor vielen Jahren Sonnenkollektoren auf seinem Privathaus in Wuppertal habe installieren lassen. Er habe dafür keine öffentlichen Fördermittel in Anspruch genommen, und die Anlage habe sich dennoch gerechnet. Der Bundespräsident hat also durchaus gute Erfahrungen mit dieser Technik gemacht und es gibt viele andere, die ebensolche guten Erfahrungen gemacht haben.

Aus Ihrem Bericht schließe ich, dass Sie leider nicht dazu gehören. Warum das so ist, das kann ich natürlich nicht beurteilen. Ich halte es aber für richtig, wichtig und notwendig, sich über gute und schlechte Erfahrungen auszutauschen, sei es via Internet oder auf anderen Wegen. Schließlich geht es nicht nur Ihnen darum, dass Verbraucher besser informiert werden und dass

...

Briefanschrift: Bundespräsidialamt 11010 Berlin, Internet: <http://www.bundespraesident.de>  
E-Mail: [poststelle@bpra.bund.de](mailto:poststelle@bpra.bund.de), X400-Mail: C=de; A=bund400; P=bpra; S=poststelle

Telefon: (030) 2000 - 0 Behördennetz: (01888) 500 - 0 Mobil: (0171) 2000 008 - 0 (Durchwahl: -2130)  
Telefax: (030) 2000 - 1999 Behördennetz: (01888) 500 - 1999 Mobil: (0171) 2000 008 - 1999 (Durchwahl: -1916)

1 die Solartechnik als solche noch besser wird. Dagegen ist wahrlich nichts einzuwenden, und es wird wohl leider auf wahr sein, dass es schwarze Schafe auch in dieser Branche gibt.

Bei allem Verständnis für Ihre schlechten persönlichen Erfahrungen würde ich aber doch davor warnen, daraus eine Generalkritik an der Nutzung der Solarenergie abzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dr. Torsten Bischoff